

Dieter Nuhr packt das Straelener Publikum

Der Kabarettist war mit seinem Programm „Nuhr ein Traum“ in der ausverkauften Stadthalle. Unaufdringliche Art wirkt charmant. Wunsch nach Zugabe erfüllt. Das Publikum spendet viel Beifall.

VON LISS STEEGER

STRAELEN Mit seinem neuen Programm „Nuhr ein Traum“ gastierte Dieter Nuhr auf Einladung des Kulturrings Straelen in der ausverkauften Stadthalle. Bekannt aus dem „Satiregipfel“, ist er einer der erfolgreichsten Kabarettisten in Deutschland und seit 1994 als Solo-Entertainer mit eher leisen Tönen auf Deutschlands Bühnen unterwegs.

Hinter der vorgetäuschten Naivität eines Lausbuben verbirgt sich ein knallharter Beobachter der mediengeilen Wohlstandsgesellschaft. Er liefert eine Bestandsaufnahme des alltäglichen Wahnsinns, die vielen Menschen gar nicht mehr auffällt. Seine unaufdringliche Art wirkt charmant. Ausladende Gesten und Showeffekte sind ihm fremd.

Ein Fläschchen Wasser stellt er auf sein neues (Elektro-)„Tischchen“, auf das er ein i-Pad installiert. Zwischendurch wirft er einen Blick darauf und wischt, um den nächsten Programmpunkt abzuhalten oder den roten Faden zu behal-

ten. „Da wollen wir uns mal einen gemühten Abend machen“, verspricht er und fordert die Abschaltung der Handys: „Ich möchte nicht, dass das hier abgehört wird.“ Wie gewohnt, ist Nuhr brandaktuell mit seiner Themenwahl.

„Nuhr ein Traum“ baut auf Illusionen auf, möchte aber, dass das Publikum Lebensfreude zurückge-

„Enttäuschung lässt sich nur durch niedrige Erwartung vermeiden“

Dieter Nuhr

winnt. Dafür hat er auch Weisheiten parat: „Enttäuschung lässt sich nur durch niedrige Erwartung vermeiden“ oder „Positives Leben beginnt im eigenen Kopf. Und als Mitbesitzer des Kopfes sind Sie nicht unschuldig am Verlauf“.

Immer wieder kommt er auf die Politik zu sprechen: „Merkel lebt davon, dass sie schweigt.“ Früher wa-

ren die CDU-Wähler für ihn Spießer. Den größten Ehrgeiz in Sachen Spießertum entwickeln für ihn die Grünen, die gegen das Nachtangeln sind. Nuhr fragt entrüstet: „Weil dann der Fisch geweckt wird?“ Seine Kunstpausen haben immer wieder einen Gag zur Folge: „Ich esse vegetarisch – plus Fleisch.“ Ziel der Evolution war seiner Meinung nach nicht Glück, sondern Überleben: „Somit können wir schon wieder zufrieden sein“.

Dieter Nuhr ist davon überzeugt, dass das Wildeste, was wir machen können, ist, dass wir ohne gelbe Warnweste an Bord Auto fahren. Am Ende las er eine kurze Geschichte aus seinem Buch „Das Geheimnis des perfekten Tages“, das er beim Verkauf selbstverständlich auch signieren würde. Nach seinem zwei-stündigen Programm fordern die Zuschauer mehr. Für gewöhnlich beantwortet er Fragen, doch diesmal verlängerte er sein Programm mit weiteren Absurditäten aus Politik und Alltag. Diese Unterhaltung wurde mit viel Applaus honoriert.

Als guter Beobachter der Gesellschaft erwies sich Dieter Nuhr bei seinem Auftritt in Straelen. RP-ARCHIVFOTO: MARTIN BUTTNER